

Viola Merten

Der Naturbegriff der Neuen Rechten in Deutschland und den USA

Diffuse Konzepte und ihr Beitrag zur Bildung
programmatischer Querfronten



Nomos

Studien zur Theorie und Empirie der Demokratie

herausgegeben von

Prof. (apl.) Dr. Markus Linden

Prof. Dr. Winfried Thaa

Viola Merten

Der Naturbegriff der Neuen Rechten in Deutschland und den USA

Diffuse Konzepte und ihr Beitrag zur Bildung
programmatischer Querfronten



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7560-1747-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-4411-9 (ePDF)

1. Auflage 2024

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2024. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Gewidmet ist dieser Band meiner Großmutter Maria Schneider
(1923–2019) zum 100. Geburtstag.*

*– „Wir waren eines Sommertages späte Gäste“
(Ernest Christopher Dowson, *The Days of Wine and Roses*,
übersetzt von Detlev Klee)*

Vorwort

Eine Reihe zum Thema „Theorie und Empirie der Demokratie“ kommt nicht umhin, sich auch mit den existenziell bedrohlichen Fallstricken der liberalen Demokratie zu beschäftigen. Als Regierungsform ist sie eine Gratwanderung, denn der Pluralismus der Meinungen und Interessen ist einerseits Funktionsmotor, und andererseits besteht immer die Gefahr der Selbstdestruktion. Das Politische kann durch wirtschaftliche Notwendigkeitslogik ebenso unterlaufen werden wie durch die Instrumentalisierung seiner Verfahren – ausgehend von pseudoemanzipatorischen AkteurInnen, deren Ziel die Überwindung von Freiheit und Gewaltenteilung ist. In diesem Zusammenhang ist die von der äußeren Rechten und dem Rechtspopulismus ausgehende Gefahr der Unterwanderung und autoritären Umprogrammierung der Demokratie offensichtlich.

Zu den Strategien der antidemokratischen Agitation von rechts gehört, sie zwar als solche erkennbar zu halten, aber gleichzeitig breite Andockpunkte für ein breiteres Publikum bereitzuhalten. Man gibt sich antidiktatorisch und freiheitsbeseelt, wettet gegen Ungleichheit und das Establishment, offeriert ein breites Medienangebot und präsentiert ‚intellektuelle‘ FürsprecherInnen der eigenen Sache. Es geht um die Bildung loser Allianzen, was in der Öffentlichkeit bisweilen unter dem Begriff der „Querfront“ thematisiert wird. Wissenschaftlich sind die konkreten Vorgehensweisen in querfrontorientierten Medien und die spezifischen Ausprägungen der Besetzung allianztauglicher Topoi durch publizistische AgendasetzerInnen dabei noch kaum untersucht.

Die vorliegende Studie wirft einen genaueren Blick auf dieses Feld. Sie bedient sich der Methodik des internationalen und des historischen Vergleichs. Dabei werden zwei Medien in den Blick genommen, die erst einmal wenig miteinander zu tun haben. Die Zeitschrift „Wir Selbst“ war ein frühes Sammelbecken der bundesdeutschen Neuen Rechten, während der Blog „Postliberal Order“ christlich-fundamentalistische AgendasetzerInnen aus den USA präsentiert, die für die internationale Neue Rechte mittlerweile von hervorgehobener Bedeutung sind.

Und doch macht gerade dieser Vergleich sehr viel Sinn. Merten hat mit „Wir Selbst“ eine Nischenpublikation im Blick, deren Erbe bis zum heutigen „Vorfeld“ der AfD reicht. Als Klammer zum Blog „Postliberal

Order“ und den ergänzend dazu herangezogenen Beiträgen des expliziten Online-Querfrontmagazins „CompactMag“ dient der Naturbegriff. Hier wird eine Vokabel mitsamt ihrer positiven Konnotationen instrumentell eingesetzt, um Querfronten und Allianzen gegen die liberale Demokratie zu ermöglichen, und dabei als emanzipatorische Befreiung von angeblicher Fremdbestimmung zu verkaufen. Merten kann vor allem zeigen, wie sich dieses Vorgehen professionalisiert hat. Aus radikalideologischen Anfängen sind wohlüberlegte Kommunikationsakte geworden, die auf politische Menschen anziehend wirken (sollen), obwohl dabei letztlich die Geltung individueller Menschenrechte in Frage gestellt wird. Dass „Natur“ in diesem Sinne als gegen säkulare Aufklärung und gleiche Rechte gerichteter Kampfbegriff verwendet wird, belegt die Studie eindrücklich.

Trier, Juli 2024, Markus Linden

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Einleitung	15
2 Theoretische Grundlagen	21
2.1 Der Begriff der Natur	21
2.3 Der Begriff der Querfront	27
3 Analyse der Zeitschrift „wir selbst“ (1979–2002)	33
3.1 Naturbegriff	34
3.1.1 Die Natur des Menschen: Tierähnlichkeit	34
3.1.2 Die Natur des Politischen: Biologische Determinierung des Volkes	37
3.2 Programmatische Querfront-Bildung	41
3.2.1 Ökologie: Widerständigkeit und Etatismus	42
3.2.2 Frauenbild: Mythen und Kapitalismuskritik	46
3.2.3 Anti-Universalismus und Anti-Imperialismus: Regionalismus und Befreiungsnationalismus	48
3.2.4 Populismus: Elitenkritik und biologisches Identitätspostulat	54
4 Analyse des Online-Newsletters „Postliberal Order“ (2021–2022)	57
4.1 Naturbegriff	58
4.1.1 Die Natur des Menschen: Gottesebenbildlichkeit	58
4.1.2 Die Natur des Politischen: Christliches Naturrecht	62
4.2 Programmatische Querfront-Bildung	67
4.2.1 Ökologie: Verteidigung von ökologischer und menschlicher Natur	68

4.2.2	Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik und Frauenbild: Staatsinterventionismus und Familienförderung	72
4.2.3	Anti-Universalismus und Anti-Imperialismus: Christentum und Kulturrelativismus	76
4.2.4	Populismus: Elitenkritik und Elitismus	80
5	Vergleich der Naturbegriffe in „wir selbst“ und „Postliberal Order“ sowie deren Bedeutung für die Bildung programmatischer Querfronten	87
5.1	Naturbegriffe	87
5.2	Programmatische Querfront-Bildung	92
5.2.1	Ökologie: Anti-Empirismus und erweitertes Kongruenzpostulat	92
5.2.2	Wohlfahrtsstaatlichkeit und Frauenbild: Anti-Empirismus und selektive Adaption linker Positionen	94
5.2.3	Anti-Universalismus und Anti-Imperialismus: Changieren zwischen Partikularem und Universalem	96
5.2.4	Populismus: Adaption eines Konzepts zwischen Emanzipation und Anti-Emanzipation	98
5.3	Demokratiethoretische Einordnung der Naturbegriffe	100
6	Fazit	105
	Literaturverzeichnis	115

Danksagung

Neben meinem familiären und freundschaftlichen Umfeld gilt mein besonderer Dank apl. Prof. Dr. habil. Markus Linden (Universität Trier), der mich ebenso wie Prof. Dr. Winfried Thaa zur Publikation in der vorliegenden Reihe ermutigt und mit wertvollen Hinweisen unterstützt hat.

Abkürzungsverzeichnis

AfD	Alternative für Deutschland
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
Covid-19	Coronavirus disease 2019
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
dies.	dieselbe, dieselben
ebd.	ebenda
et al.	et alii
FDP	Freie Demokratische Partei
Hg.	Herausgeber
Jhd.	Jahrhundert
k.A.	keine Angabe
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPD/ML	Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten-Leninisten
LGBT	Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Nr.	Nummer
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
o.J.	ohne Jahresangabe
PiS	Prawo i Sprawiedliwość
S.	Seite
SDS	Sozialistischer Deutscher Studentenbund
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Abkürzungsverzeichnis

URL	Uniform Resource Locator
US(A)	United States (of America)
usw.	und so weiter
v. Chr.	vor Christus
vgl.	vergleiche
zit. n.	zitiert nach